

Eine gemeinsame Veranstaltung des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr und des Bildungsforums Sachsen der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

VERANSTALTUNGSORT

Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr
Olbrichtplatz 2, 01099 Dresden

Das Museum ist montags ab 18 Uhr kostenfrei zugänglich.

ANREISE

Parkplätze, auch Behinderten- und Busparkplätze, gibt es auf dem Gelände des Museums in äußerst begrenzter Anzahl.

Aufgrund des großen Besucherandrangs empfehlen wir daher dringend, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Die Straßenbahnlinien 7 und 8 sowie die Buslinie 64 halten an der Haltestelle Stauffenbergallee/Militärgeschichtliches Museum, die rund 300 Meter vom Museum entfernt ist.

ANMELDUNG UND KONTAKT

Der Besuch der Veranstaltungen ist kostenfrei.
Wir bitten um Anmeldung.

Konrad-Adenauer-Stiftung, Politisches Bildungsforum Sachsen
Königstraße 23, 01097 Dresden
FON 0351 563 446-0 FAX 0351 563 446-10
kas-sachsen@kas.de

Online-Anmeldung: kas.de/sachsen
Feedback: ulrike.buechel@kas.de



WEITERE INFORMATIONEN

kas.de/sachsen mhmbw.de

VORDERSEITE © Ullstein Bild
RÜCKSEITE © Nick Hufton / Daniel Libeskind (Bearbeitung: Friedemann Brause, KAS)



ZERSTÖRUNG UND DIE MACHT DER ERINNERUNG

26. JANUAR 2015, 19 UHR
MILITÄRGESCHICHTLICHES MUSEUM
DRESDEN



Konrad
Adenauer
Stiftung

MILITÄR
HISTORISCHES
MUSEUM
Dresden

GEWALT SCHREIBT GESCHICHTE. ABER WELCHE?

*KRIEGE, KATASTROPHEN UND REVOLUTIONEN MARKIEREN
DIE WICHTIGSTEN DATEN DER GESCHICHTE.*

Sie beenden, unterbrechen oder starten persönliche Biographien neu. Geht ein politisches System zugrunde oder liegt das eigene Elternhaus in Trümmern, wird erschüttert, wie Menschen sich selbst und die Welt begreifen.

PRÄGT GEWALT UNSERE ERINNERUNG?

Die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg, der Frieden am 8. Mai 1945 und der radikale Wandel der Nachkriegsordnung am 9. November 1989 gehören zu den entscheidenden Zäsuren des 20. Jahrhunderts.

All diese Ereignisse schnitten gewaltsam durch den Gang der Dinge und prägen die kollektive Erinnerung bis heute. Die deutsche Geschichte ist ohne diese Daten nicht denkbar.

Die Sichtweisen auf die Vergangenheit verändern sich aber.

Zeitzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg gibt es immer weniger. Persönliche Erlebnisse können in Konkurrenz zu wissenschaftlichen Erkenntnissen stehen.

Häufig bestimmt die Macht der Bilder und Symbole, wie wir uns erinnern. Wer die Bilder deutet, besitzt Macht über die Erinnerung und letztlich über das öffentliche Gedenken.

EINE ERINNERUNG IN SCHWARZ-WEISS?

Wie wir uns erinnern, entscheidet darüber, wie wir die Zukunft sehen. Eine Gesellschaft muss also verstehen, wie Erinnerungsmuster von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Wie prägen individuelle Erlebnisse die Erinnerung? Wie wurde Gewalt benutzt, um historische Erinnerungen zu beeinflussen? Welche Erinnerungskultur pflegen wir in unserer Gesellschaft?

Das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr Dresden und die Konrad-Adenauer-Stiftung betrachten in der Reihe „Gewalt und die Macht der Erinnerung“, wie wir uns historischen Daten nähern.

Die drei genannten Ereignisse des 20. Jahrhunderts bilden dafür den Hintergrund.

Am ersten Abend der Reihe werfen wir einen Blick auf den Zweiten Weltkrieg. Die noch nie dagewesene Zerstörung menschlichen Lebens und der Untergang zivilisatorischer Maßstäbe formen die gemeinsame Identität bis heute.

**WIR LADEN SIE HERZLICH ZU DIESER
VORTRAGSREIHE EIN!**

ZERSTÖRUNG UND DIE MACHT DER ERINNERUNG

*MONTAG, 26. JANUAR 2015, 19 UHR
MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM DRESDEN*

EVELINE GOODMAN-THAU, RABBINERIN, TEL AVIV



Professorin für Jüdische Religions- und Geistesgeschichte. Lehrtätigkeiten u.a. in Bern, Cambridge, Jerusalem und Wien. Direktorin der Hermann-Cohen-Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst.

Floh 1939 vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in die Niederlande. Von 2001 bis 2002 erste Rabbinerin Österreichs in Wien.

ALFRED GROSSER, PUBLIZIST UND SOZIOLOGE, PARIS



Ehemaliger Forschungsdirektor an der „Fondation Nationale des Sciences Politiques“ und Lehrstuhlinhaber am Institut d'études politiques de Paris.

Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels für seine Rolle als „Mittler zwischen Franzosen und Deutschen, Ungläubigen und Gläubigen, Europäern und Menschen anderer Kontinente“.

DIE REIHE WIRD FORTGESETZT

4. Mai 2015, 19 Uhr

Das Ende des Krieges und die Macht der Erinnerung

28. September 2015, 19 Uhr

Die Wiedervereinigung und die Macht der Erinnerung

Änderungen sind vorbehalten.

WEITERE INFORMATIONEN

kas.de/sachsen mhmbw.de